



ca. 5-6 Std.

Strecke: 16 km

Charakteristika: schwere Tour

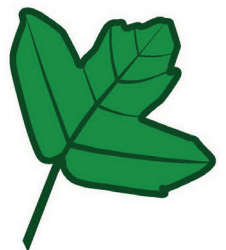


Aufstieg: 570 m
Abstieg: 571 m

Niedrigster Punkt: 105 m
Höchster Punkt: 327 m

WILLKOMMEN AUF DER TOURNATUR – KURZPROFIL

Durchwandern Sie die Naturschutzgebiete Gans, Rheingrafenstein und Rotenfels, bewältigen Sie den Aufstieg auf Felspfaden, genießen Sie den Panoramablick in das Salinental und vom Rotenfelsmassiv, atmen Sie tief durch in Buchen-, Eichen- und Kastanienwäldern. Die Route verblüfft mit der Vielfalt der Landschaftstypen, die durchwandert werden: Flusstal, Wald- und Wiesenbereiche, Weinberge, Parkanlagen und Passagen im Felsgestein wechseln in rascher Folge. Bei der Wegeführung wurde Wert darauf gelegt, die Vielseitigkeit der Flora und Fauna erlebbar zu machen. Der Rundwanderweg führt um das Salinental und um die beiden Heilbäder Bad Kreuznach und Bad Münster am Stein-Ebernburg und berührt die eindrucksvollsten Bereiche des engen Felsentals der Nahe.



TourNatur



1 | AB DER SALINENBRÜCKE ZUM FERNSEHTURM

Vom Parkplatz an der **Salinenbrücke** (P1) folgen Sie der mit einem Felsenahornblatt markierten Route. Der Felsenahorn ist vorwiegend im Mittelmeerraum zu finden, in Deutschland nur in klimatisch so trockenwarmen Gebieten wie dem Nahetal. Daher ist er die Leitpflanze unserer Wanderung. Sie führt wenige Meter nach dem Parkplatz links den Sophie-Sondhelm-Weg hinauf zur Teufelsbrücke, die über die Bahnlinie führt. Oben angekommen führt ein Pfad zwischen Baugebiet und Hangkante entlang, dessen Windungen wir vom Wiesenland in den Wald folgen, bis wir den **Emil-Jacob-Weg** erreichen (KH 8), auf den wir rechts abbiegen. Nun wechseln auf dem Weg Passagen im Eichenwald mit Ausblicken von der Steilhangkante aus in das Salinental. Hier wächst Krüppeleichenwald an trockenheißen Standorten auf felsigem Grund, den nur die Überlebenskünstler unter den Pflanzen ertragen können. Vulkanismus, Wasser und Erosion haben eine spektakuläre Felslandschaft entstehen lassen. Nach etwa einer Stunde erreichen Sie auf einem Pfad entlang der Hangkante einen **Fernsehturm**.

2 | ZUR BURGRUINE RHEINGRAFENSTEIN

Genießen Sie noch einmal die Aussicht und wenden Sie sich dann links vor dem Turm auf einem Pfad, der in Windungen bis zum **Schloß Rheingrafenstein** führt. Dort geht es scharf rechts Richtung **Sternwarte zur Burgruine Rheingrafenstein** – einen Blick vom Bergfried aus in das Nahetal darf man nicht versäumen. Von der Burg hinab führt ein Serpentinweg über Treppen in ein dunkles und enges Bachtal, das **Huttental**, das seinen Namen von der lange Zeit in diesem Tal betriebenen Metallgewinnung hat. Der Weg führt uns bis zum Naheufer. Dort wartet von April bis Oktober die einzige handgezogene Fähre des Landes darauf, die Wanderer an das andere Ufer zum **Kurpark Bad Münster am Stein-Ebernburg** zu bringen. Ist die Fähre geschlossen, so ist ein kleiner Umweg zu wählen. 100 Meter oberhalb des Ufers zweigt ein Weg links ab. Dem folgt man bis zum Campingplatz, überquert die Speckerbrücke und geht zurück an einem Einkaufszentrum vorbei Richtung Kurpark. Doch mit der Fähre ist es natürlich am schönsten. Am Ufer in Bad Münster hält man sich links und folgt dem Fußweg Richtung Ebernburg. Auf dem Uferweg erreichen wir Parkplatz P2. Auch er ist als Einstiegspunkt gut geeignet. Von dort geht es über die Friedensbrücke.

3 | HINAUF AUF DAS ROTENFELSMASSIV

Auf einem Pfad wandern wir rechts vom Fahrdamm des Naheradwegs vorbei an Sportanlagen. Bald zeigt sich erstmals mit Blick über das Wiesenland die mächtige **Steilwand des Rotenfelsmassivs**. Der vulkanische Rhyolithblock bildet auf einem Kilometer Länge die höchste Steilwand zwischen den Alpen und Skandinavien. Dem Uferweg folgen wir bis zur Fußgängerbrücke am Ortseingang von **Norheim**. Wir überqueren vorsichtig die Landstraße und folgen gleich dem gegenüberliegenden Weg, der nach wenigen hundert Metern rechts in die Weinberge abzweigt. Durch die Weinberge wandern wir unterhalb des

Neubaugebiets von **Traisen** und zweigen am Ende des Weinbergweges nach rechts zum Götzenfels. Hier geht es steil auf engem felsigen Pfad hinauf auf das Rotenfelsmassiv. Am Ende des Weges durch Krüppeleichenwald stehen wir auf dem Aussichtspunkt **„Bastei“** und erleben den grandiosen Fernblick über die Ebernburg. Weit reicht der Blick über das Nahebergland: Vom nordwestlich gelegenen Lemberg (links hinter Norheim, 420 m ü. M.) über den Ortsteil Ebernburg mit der gleichnamigen Burg bis zum Rheingrafenstein. Im Süden sehen wir das reizvolle Alsenztal, das auf der linken Hangseite von der Ruine Altenbaumburg überragt wird. Bei klarem Wetter ist rechts vom Rheingrafenstein das Donnersbergmassiv (687 Meter), der höchste Berg der Pfalz, zu erkennen.

4 | DER RÜCKWEG

Von der Bastei aus führt uns der Weg an der Hangkante entlang in offenes Wiesenland. An einem Waldsaum zweigt der Weg links ab und führt am Rand des Waldes entlang. Sobald der Weg in den Wald hinein führt, gibt es nach links Gelegenheit zur Einkehr im Gasthaus Bastei. Unser Weg zweigt bald nach rechts ab und führt über den Uhukopf zum **Oranienberg** durch dichten Kastanienwald. Vorbei an verschiedenen Hütten geht es ab dem Aussichtspunkt **„Recumblick“** auf einem Serpentinweg steil hinab in das Nahetal. Bei „Johannas Hütte“ macht der Weg eine letzte Spitzkehre nach rechts und stößt dann nach einigen Hundert Metern auf den **Nachtigallenweg**. Oberhalb der befestigten Straße folgen wir einem Pfad bis zur Salinenbrücke. Die überquert man auf der linken Seite ohne die Fahrbahn zu wechseln. Wir sehen jetzt schon das Gradierwerk des **Salinental**, das den Beginn unserer Tour markierte. Durch eine Unterführung gelangen wir zurück zum Parkplatz. ●

INFOS UND KONTAKT

Tourist-Information Bad Kreuznach

Kurhausstraße 22–24, 55543 Bad Kreuznach
Tel. 0671 8360050
info@bad-kreuznach-tourist.de
www.bad-kreuznach-tourist.de

Tourist-Information Bad Münster am Stein-Ebernburg

Berliner Straße 60, 55583 Bad Münster am Stein-Ebernburg
Tel. 06708 641780
info@bad-muenster-am-stein.de
www.bad-muenster-am-stein.de